

Tuning für die Tasche. Durch gezielte Tuningmaßnahmen kann auch der Gebrauchswert von Kompaktrevolvern erheblich verbessert werden. Hier ein umgebauter Taurus-Revolver „Daily-Duty“ im Kaliber .44 Special.

Taurus .44-Daily-Duty

Trotz aller ultraleichten und hyperkompakten Selbstladepistolen, mit und ohne Polymergriffstück, ist der stubsnasige Taschen- oder Kompaktrevolver nicht aus den Holstern von Waffenträgern wegzudenken. Seine streßsichere Bedienung und die sprichwörtliche Funktionssicherheit sprechen auch immer noch für diesen Waffentyp. caliber zeigt anhand eines Beispiels, wie man den Gebrauchswert dieser Snubnose-Revolver verbessern kann, ohne die No-Nonsense-Eigenschaften einzubüßen.

Das Beste am Snubnose-Revolver sind seine kompakten Abmessungen, die beim Führen kaum stören, weil sie im Holster nur wenig Auftragen.

Führen ja, schießen nein?

Dieser Vorteil kehrt sich ins Gegenteil, sobald man auf dem Schießstand etwas treffen möchte und wegen des kleinen Griffs, des harten Abzugs, der kaum vorhandenen Visierung und des stärkeren Rückstoßes werden die notwendigen Übungsschüsse schnell zur Pflichtübung. Das fördert nicht gerade das Vertrauen zu der Waffe, die im Ernstfall vielleicht helfen muß, das eigene Leben zu schützen. Tuningmaßnahmen, wie sie bei Sportwaffen schon gang und gebe sind, können auch hier zu erfreulichen Verbesserungen führen.

Tuning nicht nur für Sportwaffen

Als Ausgangsmodell für dieses eher ungewöhnliche Tuning-Projekt, diente ein nicht weniger ungewöhnlicher Taurus Modell 431 im Kaliber .44 Special, Stainless, mit 4"-Lauflänge. So wenig wie sich das Grundmodell als echter Taschen- oder Kompaktrevolver empfiehlt, so gut eignet er sich als Ausgangsbasis für diesen Versuch. Der auf dem Taurus Medium-Rahmen aufbauende Revolver entspricht von den Abmessungen in etwa dem Smith & Wesson K-Rahmen, der schon beim Modell 19 Combat Magnum Maßstäbe für leistungsfähige Snubnose-Revolver setzte. Der erste Schritt war demnach das Kürzen des Laufes auf eine „praktikable“ Länge. Um Folgekosten zu vermeiden, wurde der Lauf nur so weit gekappt, daß die originale Trommelverriegelung in dem Austoßergehäuse unter dem Lauf erhalten bleibt. Damit verbleiben im Falle des Taurus 431 akzeptable 64 mm

oder 2,5", was sich schon bei fabrikgefertigten Modellen als praxistauglich bewährt hat. Ein Schwachpunkt vieler Kompaktrevolver ist die starre, meistens nur in die Rahmenbrücke eingefräste Kimmen-Nut. Anstelle dieser rudimentären Lösung wurden, in quer verlaufenden Schwalbenschwänzen geführte, Standkimme und Korn der Firma Meprolight eingesetzt. Diese Lösung brachte nicht nur ein kontrastreicheres Visierbild, sondern auch die Möglichkeit die Trefferlage durch die seitlich driftbare Standkimme und die Kornhöhe auf die Laborierung abzustimmen. Weiterer Lichtblick der Meprolight-Visierung sind im wahrsten Sinne des Wortes die Tritium-Einlagen in Kimme und Korn. Durch eine, in Mineralglas gekapselte

eine sichere Zündung gewährleistet ist. Die Abzugszunge wurde verrundet und poliert, wodurch sich Abzugsgewicht und die Schloßscharakteristik nochmals subjektiv leichter und gleichmäßiger anfühlen.

Die Größe im Griff

Als das größte Waffenteil, welches beim Führen aus dem Holster herausragt, bestimmt der Griff neben der Rahmen- und Trommelgröße hauptsächlich die Größe des Revolvers. Während der klassische Service-Griff nur die Seiten des Rahmens abdeckt und dadurch als minimalistische Variante auch den schlechtesten Komfort beim Schießen vermittelt, bieten sich neben Gummigriffen auch punzierte Holzgriffe, wie der hervorragend verarbeitete Nill Combat mit angedeuteten Fingerrillen und rundem Griffücken als Alternative mit gutem Kompromiß zwischen Führligkeit und Schußkomfort an. Da bei den leichten Waffen, in Verbindung mit stärkeren Laborierungen die Geschwindigkeit als die subjektiv unangenehmste



Vorher-Nachher. Nach den Tuningmaßnahmen verleugnet der Taurus Daily-Duty seine „Herkunft von der Stange“.



schwachstrahlende tritiumhaltige Flüssigkeit (Genehmigung und Gutachten nach Bundesstrahlenschutzgesetz liegt beim Importeur vor), ist die Visierung auch im Dunkeln leicht zu finden, und liefert so rund 10 Jahre eine Lichtquelle, die nicht wie bei fluoreszierenden Stoffen, vorher an einer Lichtquelle „aufgetankt“ werden muß. Die kompakte Form der Kimme ohne scharfe Kanten verhindert darüberhinaus ein Hängenbleiben in der Kleidung beim Ziehen, beziehungsweise ein Durchscheuern der Kleidung beim verdeckten Tragen. Der Hammersporn fiel aus gleichem Grund dem Fräser zum Opfer.

Damit man die gewonnenen Vorteile der Visierung durch einen schlechten Abzug nicht wieder verspielt, folgte als nächstes eine Überarbeitung des Spannabzuges, wozu das Abzugsgewicht durch einen Wilson Federsatz reduziert, und dann die Innenteile so weit nachgearbeitet wurden, daß eine unter allen denkbaren Bedingungen störungsfreie Funktion und

Begleiterscheinung des Rückstoßes empfunden wird, ist neben einer möglichst hochgezogenen, runden Griffücken-Partie auch die Form des Trommelschiebers von Bedeutung. Um ein unliebsames Rendezvous zwischen dem teilweise scharfkantigen Bedienteil und dem Daumnagel der Schußhand zu vermeiden, wurde die Unterseite stark abgeschliffen, um dem Daumen der Schußhand hier genügend Spielraum zu lassen.

Mehr als Kosmetik

Rostträger Stahl hat in der Gunst der Waffenkäufer dem brünierten Kohlenstoffstahl langen den Rang abgelaufen, und dagegen ist in den meisten Fällen auch nichts einzuwenden. Für Verteidigungswaffen dagegen haben Studien aus den USA ergeben, daß die sogenannte Drohwirkung der silberglänzenden Stainless-Waffen doch deutlich hinter denen der brünierten oder schwarz beschichteten zurücksteht.

Bezugsquellen

Taurus-Revolver, Uncle Mike's-Gummigriffe, Wilson-Federsatz, PMC- und Hornady Munition werden über den Fachhandel durch die Firma Helmut Hofmann GmbH, Postfach 60, 97634 Mellrichstadt, Tel. 09776-6060, Fax 09776-60621, Internet: www.helmuthofmann.de, vertrieben. Die Tuningarbeiten wurden durch die Firma Karl Hamann, Kaufhofpassage 6, 38440 Wolfsburg, Tel. 05361-291089, durchgeführt. Nill-Griffe können über den Fachhandel oder direkt bei der Firma KN Nill-Griffe, In Schlattwiesen 3, D-72116 Mössingen, Tel. +49 (0)7473-9434-0, Fax +49 (0)7473-9434-30, Internet: www.nill-griffe.com, bezogen werden. Meprolight Tritium-Visiere erhalten Sie bei der Firma The Duke, Edelhoffstr.57, D-42875 Remscheid, Tel.02191-88520, Fax 02191-885230



Unverfänglich. Da der Daily-Duty konsequent für einen Double Action-Betrieb ausgelegt ist, wurde der Hammersporn gekappt, um ein „Einhaken“ in der Kleidung oder am Holster zu verhindern.



Zuviel des Guten. Für das Erreichen der ballistischen Anforderungen an einen Kompaktrevolver ist die Lauflänge nicht entscheidend. Gut 1,5“ fielen deshalb gleich zu Beginn der „Umbaumaßnahmen“ der Säge zum Opfer.

Auch für den jagdlichen Einsatz sind die Lichtreflexe des blanken Metalls nicht erwünscht. Wer dennoch nicht auf die Pflegeleichtigkeit des rostträger Materials verzichten will, kann auf die in der Industrie schon lange verwendeten High-Tech-Beschichtungsverfahren (siehe auch caliber 5/98) zurückgreifen. Für den Daily-Duty wurde eine Titan-Alu-

minium-Nitrid-Hartstoffbeschichtung gewählt, wodurch der Stainless-Stahl eine schwarzblaue Farbe erhält. Vorteil der Hartstoffbeschichtung ist die extrem dünne Schicht von nur 15 µm (15/1.000 Millimetern), wovon rund ein Drittel in das metallurgische Gefüge der Waffe eindiffundieren und so eine hochfeste Verbindung eingehen.

Neben der farblichen Veränderung sorgt diese Oberflächenveredlung mit einer Härte von ca. 2.000 HV (2.000 kp/mm²) für einen erhöhten Verschleiß- und Korrosionsschutz.

Für .44 Special ein Muß: Maßgeschneiderte Munition

Die Kaliber- und noch mehr die Munitionsauswahl für die kurzläufigen Fünf- oder Sechsschüsser will gut überlegt sein, denn wer für Jagd- oder Selbstschutz auf eine bestimmte Patronenenergie und/oder Geschosswirkung angewiesen ist, kann nicht auf die Joule-Angaben der Munitionskataloge vertrauen, denn die dort veröffentlichten Werte sind meistens aus überlangen Meßläufen erreicht, und aus den typischen 2“-3“-Rohren der Snubbies bleibt davon nicht selten gerade etwas mehr als die Hälfte übrig. Mit dem Aufkommen der kompakten .357 Magnum-Revolver kann man dadurch wenigstens auf leistungsstarke Fabrikmunition zurückgreifen. Auch in diesem Punkt eignet sich unser Tuning-Testobjekt als exemplarisches Beispiel für die unterschiedliche Leistungsausbeute mit Fabrik- und handgeladener Munition. Die bewegte Vergangenheit der Patrone .44 Special bescheerte dem einstigen Star der Cowboy-Show und Sportwettkämpfe in den letzten vier Jahrzehnten ein Schattendasein, das erst durch das Cowboy-Action-Schiessen wiederbelebt wurde. Die, mit Rücksicht auf die alten Schwarzpulverwaffen mit 1.000 bar maximal zulässigen Gasdruck schwache Patrone, erlebte zwischenzeitlich ein kleines Hoch als Charter Arms mit dem Bulldog einen 3“-Revolver in dem Klassiker-Kaliber als Verteidigungswaffe anbot. Daraufhin tauchten auf dem US-Markt vereinzelt besondere Verteidigungslaborierungen von Munitionsspezialisten wie Cor-Bon, Magsafe oder Glaser Safety Slugs in .44 Special auf, die aber aufgrund der hierzulande verbotenen Geschosskonstruktionen nicht zugelassen waren. In der 12. Auflage des Speer-Ladebuches waren sogar Handlabo-

Die technischen Daten

Basismodell	Taurus 431, 4“-Lauf, starre Visierung
Umbau durch	Fa. Karl Hamann, Tel. 05361-291089
Kaliber	.44 Special
Trommelkapazität	5 Patronen
Lauflänge	64 mm/2,5“
Werkstoff	rostträger Stahl
Oberflächenbehandlung	matt gestrahlt und Titan-Aluminium-Nitriert
Visierung	Meprolight Kimme & Korn mit Tritium-Einlagen
Griffschalen	Nil-Griff, punziertes Nußbaumholz, runder Griffücken
Abzugsgewicht	Double Action 4.870 Gramm
Abmessungen	197 x 38,5 x 142 mm
Gesamtgewicht	894 Gramm
Preis der Grundwaffe	865,- DM
Büchsenmacherarbeiten	500,- DM
Titan-Aluminium-Nitrierung	350,- DM
Wilson Tuning-Federsatz	29,- DM
Nil-Griffschalen	162,- DM
Meprolight-Visierung (Kimme + Korn)	300,- DM
Gesamtpreis	2.206,- DM



Puzzlespiele. Außer den Griffschalen, der Meprolight-Visierung und einem Federsatz von Wilson sind keine weiteren Ersatzteile notwendig. Der gekürzte Hammer und Trommelschieber sowie die verrundete Abzugszunge lassen sich aus den Originalteilen herausarbeiten.



Alles im Griff. Durch die Form der Griffe ändert sich nicht nur die Handlage, sondern auch die Abmessungen des Revolvers erheblich, wie der Vergleich zwischen dem komfortablen punzierten Nill-Griff zu dem kompakten Snubnose-Griff von Taurus zeigt. (v.r. im Uhrzeigersinn) Uncle Mike's Gummi, Nill Nußbaum/punziert/Fingerrillen/gerader Rücken, Taurus Snubnose, Taurus Standard, Nill Palisander/ glatt/Fingerrillen/gerader Rücken und Nill Schichtholz/glatt/Fingerrillen/runder Rücken.



rierungen abgedruckt, die extra aus einem 3-zölligen Taurus-Revolver entwickelt wurden. Wie die Ergebnisse mit Handladungen in der Tabelle zeigen, lassen sich diese Ergebnisse auch mit dem Daily-Duty umsetzen, denn mit realen Leistungen von 478 oder sogar 549 Joule lassen die selbstgestrickten Patronen (innerhalb des Gasdrucks!) die Fabrikpatronen weit hinter sich, die gerade mal über die 300-Joule-Grenze kommen. Die .44 Special profitiert in Geschößwirkung und Leistungsumsetzung von den schweren Projektilen, die für eine gute Leistungsumsetzung, selbst mit progressiven sprich gasdruckfreundlichen Treibladungsmitteln, sorgen. Da der Rückstoß bei den Kompaktrevolvern erfahrungsgemäß etwas giftiger ausfällt, ist ein kompromißloser Crimp hier unumgänglich, wenn es zu verhindern gilt, daß die im Rückstoß aus der Hülse wandernden Geschosse die Trommel blockieren. Auch die über den Double-Action-Abzug erzielten Präzisionsergebnisse von um die 60 Millimeter sind für den zugeordneten Verwendungszweck mehr als ausreichend.

caliber-Fazit

Der Preis einer so verbesserten und personalisierten Waffe ist zwar deutlich höher als bei Modellen von der Stange, aber zum einen muß man ja bei anderen Ausgangsmodellen nicht wie bei unserem Fallbeispiel alle Register der Tuning-Kunst ziehen, oder kann je nach persönlicher Vorliebe die einzelnen Tuningschritte sukzessiv durchführen lassen. Auf jeden Fall führen diese Maßnahmen zu mehr Freude am Schiessen mit den Snubbies und das schafft letztendlich mehr Vertrauen in die Waffe.

Text: Jens Tigges
Fotos: Peter Sabel, GFI



Lichtblick. Die im Schwalbenschwanz eingesetzte Meprolight-Visierung liefert nicht nur bei Tageslicht besseren Kontrast, sondern bietet durch die selbstleuchtenden Tritium-Einlagen in der Dunkelheit ein sauberes Visierbild.



Schußleistung des Taurus 431 Custom-Revolvers „Daily-Duty“ im Kaliber .44 Special

Geschoß Gewicht - Hersteller - Typ - Form - Dia.	Treibladung Menge - Hersteller - Sorte	OAL in mm	Crimp- Art	Taurus Daily Duty, .44 Special, 2,5"-Lauf v ₂ - v ₂ Differenz - Energie - Präzision	Bemerkung
180 grs Hornady SL FP .430"	Hornady-Fabrikpatrone	37,8	Taper	204 m/s- 24,1 m/s - 243 Joule - 55 mm	Cowboy-Action-Patrone
200 grs H&N SL KB BB SWC .429"	8,5 grs Hodgdon Universal	36,5	Taper	291 m/s - 16,5 m/s - 549 Joule - 57 mm	höchste Energie im Test
220 grs Sierra FPJ TC .4295"	8,8 grs Hodgdon HS 6	37,2	Roll	215 m/s - 6,9 m/s - 329 Joule - 105 mm	enttäuschende Präzision & v ₂
240 grs PMC SL FP .429"	PMC-Fabrikpatrone	36,6	Taper	201 m/s- 2,1 m/s - 314 Joule - 60 mm	Cowboy-Action-Patrone
240 grs PMC SL CP SWC .429"	PMC-Fabrikpatrone	37,4	Taper	195 m/s- 2,9 m/s - 296 Joule - 56 mm	Standardpatrone
250 grs WM Bullets CL GC SWC .429"	9,8 grs Hodgdon HS 7	39,6	Roll	243 m/s- 14,9 m/s - 478 Joule - 46 mm	Power & Präzision

Alle Handladungen in gebrauchten PMC-Hülsen mit Federal 150 Large Pistol Standard-Zündhütchen, außer * = mit CCI 350 Large Pistol Magnum-Zündhütchen. **Testaufbau:** Die Geschößgeschwindigkeit (v₂ in Metern pro Sekunde) wurde mit einer Lahrmann & Schumann LS-Energie-Anlage gemessen. Die Präzisionsüberprüfung wurde mit je einer 5-Schuß-Gruppe auf 15 Metern Distanz von der Sandsack-Auflage durchgeführt. **Abkürzungen:** OAL = Overall Length = Patronengesamtlänge, SL = Swaged Lead = weiche Preßbleigeschosse, KB = Kunststoffbeschichtung für Bleigeschosse, BB = Bevel Base = abgeschrägter Geschößboden,

um Beschädigungen beim Setzen zu vermeiden, SWC = Semi-Wadcutter, FPJ = Full Profile Jacket = Teilmantelgeschöß mit hochgezogenem Mantel, TC = Truncated Cone = Kegelschöß, FP = Flat Point = Flachkopf, CP = Copper Plated = dünne, galvanisch aufgebraute Kupferschicht zur Vermeidung von Bleiablagerungen im Lauf, CL = Cast Lead = gegossene Hartbleigeschosse, GC = Gas Check = Tombaknöpchen am Boden von Bleigeschossen, um ein Abschmelzen durch heiße Pulvergase zu vermeiden. Alle Handladungen ohne Gewähr. Jeder Wiederlader handelt nach dem Gesetz eigenverantwortlich.